

Er scheint wöchentlich viermal.
 Dienstag, Donnerstag, Samstag
 und Sonntag.

Bezugspreis:
 Bei allen Postanstalten
 (abgeholt) für halbjährige
 Bezugszeit 3 M. 10 Pfg.
 Von der Post frei ins Haus
 gebracht (f. 1/4 Jahr) 3 M. 70 Pfg.
 Bei unseren Agenturen
 monatlich 45 Pfg.
 Für Montabaur (frei ins Haus
 gebracht f. 1/4 Jahr) 1 M. 25 Pfg.
 In der Geschäftsstelle abgeholt
 für 1/4 Jahr) 1 M. 20 Pfg.

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
 (Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr:
 für die 6-gespalt. Garmond-
 zeile oder deren Raum 15 Pfg.
 Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
 Anzeigen finden im ganzen
 Kreise wirksamste Verbreitung.
 Beilagen nach Übereinkunft.
 Bestellungen werden jederzeit
 angenommen.
 Telegramm-Adresse:
 Kreisblatt Montabaur.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 37.

Montabaur, Samstag, den 7. März 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Wahl des Vorstandes der
 Allgem. Ortskrankenkasse.

Bei der am 1. März d. J. stattgehabten Wahl der
 Vorstandsmitglieder und ihrer Ersatzmänner aus der
 Gruppe der Versicherten sind von den 40 Versicherten-
 Vertretern im Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse
 für den Unterwesterwaldkreis 40 Stimmen abgegeben
 worden, von denen auf Liste 1 6, Liste 2 7 und Liste 3
 27 Stimmen entfielen.

Folgende Personen sind hiernach als Vorstands-
 mitglieder und Ersatzmänner aus der Gruppe der Ver-
 sicherten gewählt:

a) als Vorstandsmitglieder.

1. Göbel Cornelius, Modelleur, Höhr.
2. Bader Jakob Georg, Tagelöhner, Ransbach.
3. Sewer Johann, Bader, Hilscheid.
4. Rehr Peter Josef, Drechsler, Höhr.
5. Manns Lorenz, Maschinist, Dernbach.
6. Gemrich Josef, Geschäftsführer, Vielbach.
7. Effen Nikolaus, Feizer, Montabaur.
8. Schloffer Christian, Betriebsführer, Moschheim.

b) als Ersatzmänner:

9. Schröder Josef, Maurer, Nauort.
10. Götsch Wilhelm, Fabrikarbeiter, Grenzhausen.
11. Dilopf Sr Peter, Steinbrucharbeiter, Hirschbach.
12. Lang Friedrich Erhard, Fabrikarbeiter, Hundsdorf.
13. Alzen Johann Jr., Holzhauer, Holler.
14. Trumm Johann, Maurer, Deesen.
15. Hanbrich Wilhelm, Maurer, Marienrathdorf.
16. Ströbber Jr Wilh. August, Pfeifenmacher, Hilger.
17. Schwidert Jr Matthias, Kassierer, Birges.
18. Trees Jr Karl, Kassierer, Höhr.
19. Lambrecht Adolf, Kanzleihilfe, Selters.
20. Hammer August, Holzarbeiter, Baumbach.
21. Eisenträger Nikolaus, Fabrikmeister, Neuhäufel.
22. Tiffon Wilhelm, Drucker, Grenzhausen.
23. Hoffmann Peter, Steinbrucharbeiter, Gartenfels.
24. Düpp Johann, Haumeister, Horresfen.

Die Namen der Vorstandsmitglieder und Ersatzmänner
 aus der Gruppe der Arbeitgeber sind im Kreisblatt
 Nr. 29 bereits veröffentlicht.

Montabaur, den 3. März 1914.

Kgl. Versicherungsamt:
 Frhr. v. Marschall.

Montabaur, den 4. März 1914.

Von verschiedenen Seiten ist bei mir angeregt worden,
 eine Reise der Bullen-Körkommission zu veranlassen, weil

eine große Zahl anküpflicher Bullen im Kreise vorhanden
 sei. Ich bin bereit, dieser Anregung Folge zu leisten
 und an einem der nächsten Tage nachmittags 1/2 3 Uhr
 in Montabaur und um 4 Uhr in Selters mit der Kör-
 kommission zu erscheinen, wenn genügende Tiere zur Vor-
 stellung hier angemeldet werden. Die Herren Bürger-
 meister wollen mir durch Postkarte umgehend etwaige
 Wünsche mitteilen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.
 Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Montabaur, den 4. März 1914.

Betr.: Vogelschutz.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Ver-
 trauensmänner für den Vogelschutz im hiesigen Kreise zu
 veranlassen, von sämtlichen für den Vogelschutz wichtigen
 Beobachtungen, die sie seit Ernennung wahrgenommen
 haben, mir gemäß Ziffer 7 der Leitfäche spätestens bis zum
 20. dieses Monats Mitteilung zu machen. Fehlanzeige
 ist nicht erforderlich.
 Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Montabaur, den 4. März 1914.

In der Zeit vom 1. Januar bis 1. März dies. Jahres
 sind nachstehenden Personen Jahresjagdscheine gegen Ent-
 richtung der vorgeschriebenen Gebühr erteilt worden, und
 zwar: Leverkufen C., Kommerzienrat, Köln,
 Frhr. v. Marschall, Landrat, Montabaur,
 Kunst Karl, Höhr,
 Kölling, Förster, Caan.
 Der Kgl. Landrat. J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

Kreis-Pferde-Versicherung für den Unterwesterwaldkreis.

Die Frühjahrstaration der versicherten Pferde
 gemäß § 7 des Reglements findet statt:

- in Birges am 16. März d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr;
- in Ransbach am 16. März d. J., vormitt. 10^{1/2} Uhr
 an der Post;
- in Höhr und Grenzhausen am 16. März d. J.,
 nachmittags 1 Uhr am Amtsgericht;
- in Montabaur am 17. März d. J., nachmittags 1 Uhr
 auf dem Marktplatz;
- in Neuhäufel am 17. März d. J., nachmittags 4 Uhr;
- in Selters am 19. März d. J., nachmittags 1 Uhr
 auf der Sayntalstraße.

Gemäß § 7 des Reglements werden Sie aufgefordert,
 Ihre Pferde an einem der vorbezeichneten Termine vor-
 zuführen. Ein späterer nochmaliger Taxationstermin ist
 nicht in Aussicht genommen.
 Montabaur, den 4. März 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses:
 Frhr. v. Marschall, Königl. Landrat.

An die Herren Versicherten.

Nichtamtlicher Teil.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

* **Troppau**, 4. März. Heute vormittag haben die
 Aerzte die Leiche des Kardinals Kopp einbalsamiert. Am
 Nachmittag wird die Leiche in der Minoritenkirche aufge-
 bahrt werden. Am Freitag um 10 Uhr vormittags erfolgt
 die Einsegnung. Um 1 Uhr werden die sterblichen Ueber-
 reste mittels Sonderzuges nach Breslau übergeführt werden,
 wo die Beisetzung stattfindet. Als Vertreter des Kaisers
 von Oesterreich wird Unterrichtsminister Ritter von Hussar
 hier eintreffen.

* **Breslau**, 4. März. Die Beisetzung des Kar-
 dinals Kopp erfolgt am 10. März unter Teilnahme des
 Erzbischofs Felix von Hartmann in Köln, der der
 Trauerfeier vorstehen wird.

* **Berlin**, 4. März. Als Vertreter des Kaisers
 wird an den Beisetzungsfestlichkeiten in Breslau Fürst
 Hatzfeld teilnehmen.

* **Berlin**, 4. März. Die Norddeutsche Allgemeine
 Zeitung widmet dem Fürstbischof Dr. von Kopp folgen-
 den Nachruf: Die letzten ärztlichen Berichte über das Be-
 finden des Fürstbischofs ließen erkennen, daß die Kräfte
 des greisen Kirchenfürsten dem fortschreitenden Leiden, vom
 dem er befallen war, nicht mehr lange Widerstand würden
 leisten können. So ist die Kunde über sein Ableben nicht
 mehr überraschend gekommen. Gleichwohl weckt sie in
 weiten Kreisen aufrichtige Teilnahme. Mit Fürstbischof
 Kardinal Dr. von Kopp scheidet eine der bedeutendsten
 Persönlichkeiten aus dem Leben der katholischen Kirche, ja
 aus dem öffentlichen Leben Deutschlands aus. Einem
 Elternhause entstammend, das mit Glücksgütern nicht
 reich gesegnet war, bahnte sich der Fürstbischof durch
 persönliche Tüchtigkeit den Aufstieg zu den höchsten Würden
 der Kirche. Zu den hervorragendsten Charaktereigenschaften
 des Verstorbenen gehörte seine milde Art im Umgange,
 die den Verkehr mit ihm für Glaubensgenossen nicht nur,
 sondern auch für Andersgläubige in seltener Weise anziehend
 gestaltete. Umfassende Kenntnisse und hohes Verständnis
 für die Probleme, die an ihn herantraten, und einsichts-
 volle Erfassung der Umstände, unter denen er zu wirken
 berufen, verliehen ihm die Fähigkeit, zwischen den verschiede-
 nen Mächten des öffentlichen Lebens ebenso wie zwischen
 Katholiken und Evangelischen sich vermittelnd zu betätigen.
 So hat er im Laufe seiner langjährigen Wirksamkeit in
 hohen kirchlichen Aemtern wiederholt Gelegenheit gefunden,
 das Verhältnis zwischen Staat und Kirche im Sinne der Ver-
 söhlichkeit zu beeinflussen und dem konfessionellen Frieden
 in Deutschland im allgemeinen und in Schlesiens im be-
 sonderen zu dienen. Kardinal Kopp war eine vorbildliche
 Erscheinung auch in der Beziehung, daß er es verstand,
 königstreue Vaterlandsliebe mit Wahrung der Interessen
 seiner Kirche zu verbinden. Ein treuer Diener der katho-

Schlagende Wetter.

Roman von Max Esch.
 (Nachdruck verboten.)

Der erste Bureaudienner, dem Schwarz in seiner
 freundlichen Weise einen „guten Morgen!“ wünschte, blieb
 auf seinem Plage wie gebannt stehen und starrte den Vor-
 übergehenden an, als habe er einen Geist erblickt. Unver-
 wandt sah er dem langsam Davonschreitenden nach, bis
 dieser die zu seinem Bureau führende Tür öffnete. Da
 dieser kam Leben in den alten Mann, von seinem Antlitz
 wich die Starre des Erschreckens und machte einem zu-
 friedenen Schwärz Platz. Das war kein Geist, sondern
 Direktor Schwarz selbst, der soeben vorüberging. So
 schnell es seine alten Beine zuließen, eilte er in die Bu-
 reaus, dort die frohe Botschaft von dem Eintreffen Schwarz'
 zu verkünden.

Nur ungläubig nahmen die kaufmännischen Beamten
 die Nachricht auf, aber kurze Zeit später konnten sie sich
 mit eigenen Augen überzeugen, daß der Martens recht
 gesehen, denn Direktor Schwarz suchte den ältesten Proku-
 risten auf, um von diesem sich Bericht über das bisher auf dem
 Werte Vorgefallene erstatten zu lassen.

Gab das ein Köpfezusammenstoßen und Tuscheln
 hinter dem den Blicken Entschwindenden. Ja, es war nun
 doch wahr, daß der Direktor schwer krank gewesen sein
 mußte. Noch jetzt sah man ihm die hinter ihm liegende
 lange Leidenszeit an. Schleppend und müde war sein
 Gang und der Ärmste selbst fürchtbar abgemagert. Ob
 es wahr war, daß Schwarz in einer Irrenanstalt gegen
 seinen Willen auf Betreiben des ersten Direktors festge-
 halten worden war? Interessant wäre es gewesen, wenn
 hierüber jemand Aufschluß hätte geben können. Willkürlich
 würde man nun alles erfahren. Man raunte es sich ja
 bereits als offenes Geheimnis zu, daß Direktor Lohmann
 nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren würde, wenn
 er von seiner Krankheit genesen sei. Das plötzliche Auf-
 tauchen des zweiten Direktors gab diesem Gerücht neue
 Nahrung. Ueberhaupt hatte sich das Kontorpersonal über

das Verschwinden des technischen Direktors eine eigene
 Meinung gebildet. Das alles wurde nun eifrig kom-
 mentiert, denn die Tage des Ausstandes hatten dem
 Bureaupersonal ja ebenfalls Zeit behaglichen Stilllebens
 gebracht, die nur ab und zu von leichten Arbeiten unter-
 brochen wurden.

Indes sah Schwarz den beiden ältesten Prokuristen
 gegenüber, denen er kurz seine Lei-ensgeschichte berichtete,
 soweit sie von Kommerzienrat Stegmaier darüber noch
 nicht unterrichtet waren.

An jenem Morgen, als er das Telegramm vorge-
 funden, das ihn zu einer nochmaligen Konferenz zu
 Stegmaier rief, habe er sich schon nicht wohl gefühlt, doch
 gehofft, daß der Spaziergang nach der Station ihm Besse-
 rung bringen würde. Trotz wiederholter Schwächeanfalle
 auf dem Wege dorthin habe er den Zug bestiegen, in
 dem er dann auf der Fahrt ohnmächtig geworden sein
 mußte. Nur dunkel könne er sich erinnern, in einem
 fremden Raume aufgewacht und nach seinem Namen be-
 fragt worden zu sein, dann sei es Nacht um ihn ge-
 worden. Als er nach langen Wochen wieder zur Be-
 fimmung gelangt sei, hätte er in einem Bette des Kranken-
 hauses in Hof gelegen. Lange Zeit sei er nicht fähig ge-
 wesen, sich das zu erklären. Erst als er nach und nach
 durch die Aerzte erfahren, wie er dorthin gekommen, habe
 sich sein Gedächtnis wieder eingestellt.

Mit aufrichtiger Freude beglückwünschten ihn die
 Prokuristen zu seiner Genesung, boten ihm aber gleich-
 zeitig, sich noch zu schonen, wenngleich in diesen trüben
 Stunden, die das Werk jetzt sehe, er der rechte Mann
 wäre, die Lage zu klären. Denn, wenn jemand die
 Arbeiter wieder zur Vernunft bringen könnte, so sei er,
 der Direktor, das. Seine Abwesenheit habe schwer auf
 allen gelastet. Wenn er an seinem Plage hätte stehen
 können, wäre dieser unselige Zustand wohl nicht gekommen.
 Jetzt seien die Arbeiter fürchtbar verbittert und hätten
 unerfüllbare Forderungen erhoben, da ihnen der Kamm
 offenbar geschwollen sei. Darauf berichtete der älteste der
 Prokuristen über alles, was sich in Schwarz' Abwesen-
 heit zutragen.

Schweigend, mit finster gerunzelten Brauen, hörte der
 Direktor aufmerksam zu. Eigene Gedanken bewegten sein
 Inneres, als er aus dem Berichte heraushörte, wie sehr er
 dem Werte geküht habe. Es mußte wohl wahr sein, daß
 Direktor Lohmann sich sein Schmerzenslager zum Teil
 selbst zuschreiben hatte, doch erschien ihm der Denk-
 zettel, den Lohmann dafür erhalten, reichlich hart, und
 tiefes Mitleid besetzte sein Inneres. In welcher Sorge
 mußten Frau und Erika Lohmann geschwebt haben. Ob
 er sich wohl selbst nach dem Befinden des Erkrankten er-
 kundigte und versuchte, Erika zu sprechen? Aber durfte
 er es nach dem ihm von dem jungen Mädchen gewordenen
 Bescheide überhaupt noch wagen, seine Augen zu Erika
 zu erheben? War das damals, am Tage nach dem
 Schachtunglück, nicht eine Abweisung in der denkbar schärfsten
 Form gewesen? Ganz gewiß, das war es. Während
 seiner langsamen Genesung beschäftigten sich seine Gedanken
 viel mit der Geliebten. In heimlichem Gramme zehrte er
 sich nach einer Nachricht von ihr auf, aber kein Lebens-
 zeichen traf ein, trotzdem er von dem leitenden Arzte er-
 fahren, daß Lohmann von seiner, Schwarz', schweren
 Erkrankung benachrichtigt war und die Verpflegungskosten
 für ihn bezahlt hatte. Für undenkbar mußte er es da
 ja halten, daß Erika davon keine Kenntnis haben konnte.
 Ihre Liebe zu ihm mußte vollständig erstorben sein, sonst
 würde sie ihm doch sicher ein Lebenszeichen ihrer Teil-
 nahme haben zukommen lassen.

Diese Erkenntnis war für Schwarz ein so harter Schlag
 gewesen, daß seine Lebensenergie langsam dahinzuschwinden
 schien. Nur der aufopfernden Pflege und seiner äußerst
 widerstandsfähigen Körperkonstitution verdankte er es, daß
 er sich endlich von seinem Krankentlager erheben konnte.
 Sein Stolz litt es nicht, um Almosen zu betteln, und so
 lernte er langsam entsagen, allerdings erst nach harten
 Kämpfen. Eine unbezähmbare Sehnsucht nach Arbeit,
 nach anstrengender Tätigkeit hielt ihn gepackt. Ungebuldig
 wünschte er den Tag seiner Entlassung aus dem Kranken-
 hause herbei. Von dem Aufenthalt in einem Bade, den
 die Aerzte ihm dringend anrieten, wollte er nichts wissen.
 Dort würden die dummen Gedanken ihn wieder mit ver-

lischen Kirche und ein hingebender Sohn des deutschen Vaterlandes ist mit ihm heimgegangen. Weit über die Kreise seiner Glaubensgenossen hinaus wird daher des Fürstbischofs Dr. v. Kopp mit Wärme und Verehrung immerdar gedacht werden.

Breslau, 5. März. Das Telegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut: Schmerzlich bewegt durch die Meldung, daß Gott der Herr dem Leben des Kardinal-Fürstbischofs Dr. von Kopp ein Ziel gesetzt hat, spreche ich dem Domkapitel mein wärmstes Beileid aus. Ich nehme an dem schweren Verluste, den das Domkapitel und die Diözese Breslau durch den Tod des Kardinals erlitten, lebhaftesten Anteil. Ausgestattet mit reichen Gottesgaben, einem starken Glauben, lauterem Charakter und warmem Empfinden für die Not der Zeit, hat der Entschlafene als treuer Sohn der katholischen Kirche, aufrichtiger Patriot und guter Staatsbürger seines verantwortungsvollen Hirtenamtes vorbildlich treu und segensreich gewaltet, und sich um Kirche und Staat hohe Verdienste erworben. Ich werde des Verewigten und seiner charaktervollen Persönlichkeit stets gern und dankbar gedenken.
Wilhelm I. R.

Breslau, 5. März. Das an den Weihbischof Dr. Augustin in Troppau gelangte Telegramm der Kaiserin lautet: Die Nachricht über das Hinscheiden des Kardinals von Kopp hat mich mit aufrichtiger, tiefer Teilnahme erfüllt. Wir beklagen den Verlust dieses Kirchenfürsten, der sich durch seine treue und hingebende Arbeit unvergeßliche Verdienste um Kirche und Vaterland erworben hat. Ich bitte Sie, den Verwandten und Angehörigen des Kardinals mein innigstes Beileid auszusprechen.

Rom, 4. März. Der Papst ließ durch den Kardinalstaatssekretär dem Breslauer Domkapitel sein Beileid ausdrücken, ebenso der preussische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Baron von Mühlberg, und viele sonstige hiesige Würdenträger.

Breslau, 5. März. Das Telegramm des Staatssekretärs Mery del Val an das Domkapitel lautet: Der Heilige Vater Pius X. hat nach dem Empfange der Nachricht von dem Hinscheiden des Kardinals Kopp für die ewige Ruhe desselben gebetet.

Die Beileidstelegramme der Zentrumsfraktionen des Reichstages und des preuß. Abgeordnetenhauses.

Berlin, 4. März. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat an das Domkapitel in Breslau aus Anlaß des Hinscheidens des Kardinals Kopp folgendes Beileidstelegramm geschickt: „Zu dem schweren Verluste, den die Diözese, in der wir tagen, durch den Tod ihres Kardinal-Fürstbischofs erlitten hat, spreche ich namens der katholischen Mitglieder des Reichstagszentrums tief erschüttert ihre Teilnahme aus. Dr. Spahn, Vorsitzender.“

Berlin, 4. März. Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat folgende Beileidsumgebung an das Domkapitel in Breslau gerichtet: „Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses gedenkt in Dankbarkeit der unvergeßlichen Dienste Seiner Eminenz des Kardinals Kopp um die Lage der Katholiken Preußens und spricht zum Heimgegangenen des edlen Kirchenfürsten tiefbewegt ihre innige Teilnahme aus. Der Vorsitzende Dr. Porzsch.“

Beileidsumgebungen liefen u. a. ein von der Kaiserin, dem Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand, den Königen von Bayern und Sachsen, der Königin von Schweden, dem Großherzog von Baden, der Landgräfin von Hessen, von den Kardinalen Skrbensky (Prag) und Bauer (Olmütz), von Erzbischof Dr. v. Hartmann (Köln), von den Bischöfen in Hildesheim, Trier, Mainz, Straßburg, vom dem Armeebischof Jöppen in Berlin, von dem Weihbischof in Posen, von dem Nunzius Skapinelli (Wien) und dem Nunzius Frühwirth (München), vom Reichstagskanzler, von den Ministern v. Trott zu Solz und von Dallwitz, von den Präsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses.

Breslau, 5. März. Beileidstelegramme an das Domkapitel trafen weiter ein vom deutschen Kronprinzen,

stärker Macht peinigen, die er augenblicklich siegreich abgeschüttelt zu haben glaubte. Zerissen war das Band, das ihn mit Erika Lohmann verband, vorbei und ausgetraut mit der kurzen Liebesrausch. Rarr, der er gewesen, auf Weibertreue zu bauen! Nun mußte harte und anstrengende Arbeit über die Dede in seinem Innern hinweghelfen. Die gab es jetzt mehr denn je, wie er eben erfahren. Mit wahrer Wollust wollte er sich in sie stürzen, um auch die letzte Stimme in seinem Innern zu überhören, die ihn immer wieder an das verlorene Glück erinnerte.

Behmütig lächelnd wehrte Schwarz die Zumutung ab, sich vorerst noch schonen zu wollen. „Nein, meine Herren, entgegnete er mit fester Stimme, nur zu lange schon habe ich mich ausgeruht, jetzt wird die entbehrte Arbeit meiner vollkommenen körperlichen Befindung nur förderlich sein. Im Gegenteile scheint es mir die höchste Zeit zu sein, daß ich meinen Posten wieder einnehme. Lassen Sie uns nun gemeinsam alles versuchen, den Frieden auf dem Werke wieder herzustellen. Allerdings wird das schwer halten, denn wie ich mich heute nacht selbst überzeugen konnte, scheint ein Teil der Arbeiter bereits stark anarchoistische Gedanken zu hegen, und die zahlreichen Gewalttaten beweisen ja ebenfalls, daß dieser Kampf sobald als möglich beendet werden muß, sollen nicht unheilbare Zustände eintreten. Noch halte ich es an der Zeit, durch geeignete Maßnahmen die aufgeregten Wogen der Leidenschaft wieder zu befähigen.“

Nach seiner Verabschiedung von den beiden Beamten begab sich Schwarz wieder auf sein Bureau, in dem der von ihm zum Vortrage berufene älteste Steiger, der ihn während seiner Krankheit vertreten, auf ihn bereits wartete.

Die aufrichtige Freude, mit der der Beamte ihm zu seiner Genesung Glück wünschte, tat Schwarz wohl, aber jetzt durfte er nicht an sich denken, galt es doch, in aller Kürze einen umfassenden Bericht über die augenblickliche Lage über und unter Tage zu erhalten, um danach eventuell sofortige Anordnungen treffen zu können. Auch fiel es ihm ein, daß er sich noch nicht nach dem Schicksal des vermissten Bergzimmerlins Roder erkundigt hatte, was er nun sofort nachholte.
(Fortsetzung folgt.) (37)

von der Großherzogin Luise von Baden, vom bayerischen Kronprinzen Rupprecht, vom Ministerpräsidenten Grafen Hertling, von den Bischöfen Schäfer (Dresden), Koppes (Luxemburg), Schmitt (Jülich), Schulte (Paderborn), Kuppeler (Köln), Kilian (Limburg), Poggenburg (Münster) und vom Dompropst Dr. Verlage (Köln). An der Beisetzung werden teilnehmen neben Erzbischof Dr. v. Hartmann, der Montag, 8.52 Uhr abends in Breslau eintritt, die Bischöfe Schulte, Koppes und Schmitt und Weihbischof Wikowski. Die Leiche trifft in Breslau am Freitag, 4.39 Uhr, ein.

Durch den Tod des Kardinals Kopp verringert sich die Zahl der Mitglieder des Heiligen Kollegiums auf 53, wovon 21 von Leo XIII., 31 von Pius X. kreiert sind, einer ist in petto reserviert. In der Altersliste war der Kardinal mit 77 Jahren der älteste, er stand zwischen den Eminenzen Vinzenz Vanutelli (78) und Woschi (76). Er ist der dritte im begonnenen Jahre gestorbene Kardinal, und der 47. während des Pontifikats Pius X. Von den gleichzeitig mit Kardinal Kopp im Konsistorium vom 16. Januar 1893 kreierten Kardinalen leben noch: Eminenz di Pietro (das älteste Mitglied des Heiligen Kollegiums), Eminenz Vaszary (der drittälteste Kardinal) und Eminenz Vogue, Erzbischof von Armagh. Nunmehr setzt sich der oberste Senat der Kirche aus 5 Kardinalbischöfen, 40 Kardinalpriestern und 7 Kardinaldiakonen zusammen, und der Nationalität nach, aus: 29 Italienern, 6 Franzosen, 4 Amerikanern, 4 Tschechen und Ungarn, 4 Spaniern und je einem Portugiesen, Engländer, Irlander, Belgier und Holländer.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 6. März. Die Bankgeschäfte der Nassauischen Landesbank und Sparkasse haben sich im vergangenen Jahre in allen Zweigen günstig fortentwickelt. Die Zahl derjenigen Personen, welche der Landesbank ihre Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung in offenen Depots übergeben haben, ist um 1100 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 8739 und der Wert der für sie verwalteten Papiere 130 Mill. Mark, (12 Mill. Mark mehr, als im Vorjahr). Im Scheck- und Kontokorrentverkehr ist die Zahl der Konten um 405 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 2779. Das Guthaben der Kontoinhaber beläuft sich auf 11 1/2 Mill. Mark, ihre Kreditentnahme auf 5,6 Mill. Mark. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug 126 Mill. Mark. Die Bürgschaftsdarlehen weisen einen Gesamtbestand von 7 Mill. Mark auf, die Lombard-Darlehen einen solchen von 8,7 Mill. Mark.

Montabaur, 6. März. Der Rhein-Mosel-Turngau veranstaltet am Samstag, den 14. März, abends 9 Uhr aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens eine Festsfeier in der städt. Festhalle zu Koblenz. Die Festordnung zu dieser 50-Jahr-Feier hat u. a. Stabübungen der Turngesellschaft Koblenz und Reulenübungen der Damenabteilung desselben Vereins vorgesehen; außerdem werden die besten Turner des Gau'es je eine Riege am Red und Barren vorführen. Die Festrede wird Herr Oberlehrer Jacobi vom Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Koblenz halten. Auch der Männergesangsverein „Rheinland“ von Koblenz hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, durch Vorträge von Männerchören bei dieser Feier mitzuwirken. Die Musik wird von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 9 gestellt. Freunde und Gönner der deutschen Turnsache sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen. Die Turner werden in Silbentläufen von dem auf dem Krahenberge errichteten Denkstein sowie von dem Gründungslokal in Vendorf und von Grenzhausen aus Gröbe überbringen. Die Läufe beginnen vom Krahenberg um 7.20, in Vendorf 8.30 und in Grenzhausen 8.10 Uhr abends.

Baumbach, 6. März. Am Sonntag, den 1. März wurde die diesjährige 1. Vorturnerstunde, mit darauffolgender Bezirksversammlung unter großer Beteiligung der einzelnen Vereine, vom 3. Bezirk IX. Kreis des Rhein-Moselgaulandes durch den Bezirksturnwart in dem großen Saale der Gastwirtschaft des Herrn J. P. W. Kutschheit abgehalten. Bei Erledigung der Tagesordnung wurde unter anderem die Abhaltung des Bezirksfestes 1914 vergeben. Durch Abstimmung erhielt dasselbe der Turnverein Niederahr.

(h) **Selters.** Am 1. März d. J. veranstaltete der „Zitherverein Selters“ unter Mitwirkung von Selterer Damen (Gesang) und Herrn H. Gartenfels aus Marxain (Violine) im Saale des Hotels Neuhaus ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des Krankenhauses Selters. Das reichhaltige Programm wurde in schönster Weise zum Vortrage gebracht und wurde allen Nummern reichlicher Beifall zuteil, ganz besonders bei dem Lied „Rosen, Tulpen, Nelken“, gesungen von Fel. Auguste Sanner. Wie wir hören, beabsichtigt der Zitherverein am 15. d. M. in der Turnhalle zu Bielbach ebenfalls ein Konzert zum Besten des Krankenhauses Selters abzuhalten.

(i) **Nordhofen, 6. März.** Durch Präsentation S. Durchlaucht des Fürsten zu Wied ist Herr Pfarrer Bode von Nordhofen vom 1. April an vom Kgl. Konsistorium zu Wiesbaden zum Pfarrer in Alsbach ernannt worden.

Grenzau, 5. März. Bei der Station Grenzau der Westerwaldbahn entgleiste heute ein Güterzug mit sämtlichen Wagen. Die Geleise sind gesperrt, der Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Dillenburg, 2. März. Vom Westerwald-Klub. Der Vorstand des Westerwaldklubs tagte heute zu einer Sitzung in Städt. Kurhaus, an welcher als Gäste auch Landrat v. Zihewitz (Dillenburg), Bürgermeister Gierlich (Dillenburg) und Bürgermeister Vrenig (Hornes), der Stadt der diesjährigen Jahresversammlung am 12. Juli, teilnahmen. Die Verhandlungen der etwa 15 Herren leitete Herr Geheimrat Büchting (Limburg). Anschließend an das Protokoll der letzten Vorstandssitzung in Niederlahnstein berichtete Dr. Dönges (Dillenburg) über seitherige Verhandlungen betr. Sonntagsfahrten;

es wird beschlossen, die Landtagsabgeordneten des Verbandsgebietes um Unterstützung dieser Angelegenheit zu ersuchen. Die Anträge des Redaktionsausschusses zur Aenderung des Kopfes des „Schwainland“ und der Schaffung eines Plaketes wurden abgelehnt. Den Anschlag an den Nass. Verkehrsverband behält sich der Vorstand vor; er nominiert die Vorstandsmitglieder Landrat Büchting (Limburg), Delan Heyn (Marienberg), Landrat Marschall von Bieberstein (Montabaur), Dr. Dönges (Dillenburg) und Pfarrer Wahl (Breitenau) zum Vorschlag an die Verbandsleitung für die Wahl zum erweiterten Vorstand. Ueber den Druckentwurf der Normaljahrgänge für die Ortsgruppen berichtet Landrichter Eichhoff (Neuwied). Die Kosten für die neuen Mitgliedskarten der Ortsgruppen und für die Zusendung der Vereinszeitschrift trägt der Vorstand des W.-K. Dr. Dönges und Pfarrer Wahl berichten über die Gründung von Ortsgruppen; es werden 1914 neue Ortsgruppen in Gerborn, Haiger und Koblenz eingerichtet. Es wird ein Werbe- und ein Presse-Ausschuß konstituiert. In der Urgelegenheit der Errichtung eines Denksteins für den Gründer des W.-K., Forstmeister Lade in Selters, berichtet Landrichter Eichhoff. Man einigt sich auf die Schaffung eines Basaltblockes mit Bronzetafel. Den durch ein Ausschreiben der Ortsgruppe Bonn geschaffenen Westerwälder Wanderruf: Hui! Wälder? — Allemol!, erfunden von dem Bauernrichter A. Weiß (Mademühlen) sanktioniert der Vorstand und setzt ihn an geeigneter Stelle in seine Vereinszeitschrift. Der W.-K. zählte 1913 in 67 Unterereimen 4000 Mitglieder, 14 Ortsgruppen mit 1500 Mitglieder, 25 angeschlossene Städte, 17 Rh. Bürgermeistereien, 10 Kreis-Ausschüsse und 800 Einzelmitglieder. Der Jahresbeitrag für Ortsgruppenmitglieder beträgt nur 1 M.

Weisenheim, 4. März. Am 1. März war der Termin für die Bewerbung um den hiesigen Bürgermeisterposten abgelaufen. Bis dahin hatten sich nicht weniger als 220 Bewerber gemeldet.

Wiesbaden, 2. März. Daß Wiesbaden sich rühmen kann mit den Ehescheidungen mit an erster Stelle zu stehen, dürfte sich aus einer Statistik des Wiesbadener Landgerichts ergeben. Im Verlaufe des Monats Februar standen an drei verschiedenen in Betracht kommenden Zivilkammern nicht weniger als 73 Ehescheidungs-terminen an. Eine traurige Zahl!

Kassel, 4. März. Die Errichtung einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt für Kurhessen und Waldeck wurde vom Kommunal-Landtag mit 36 gegen 16 Stimmen beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

† **Dierdorf.** Am Sonntag fand die Bezirksvorturnerstunde des Westerwaldbezirks des Rhein-Mosel-Turngaulandes statt unter Leitung des Bezirks-Turnwarts Schnug (Selters). Nach dem Turnen wurden in einer Versammlung verschiedene turnerische Angelegenheiten zur Sprache gebracht. Das Bezirksturnfest findet am 19. Juli in Siershahn statt. Die nächste Bezirks-Vorturnerstunde in Wöfelingen soll mit einer Turnfahrt verbunden werden.

† **Koblenz, 4. März.** Die Städte Koblenz und Bonn haben sich zur Abhaltung gemeinsamer großer Musikfeste vereinigt, die abwechselnd in beiden Städten stattfinden sollen. Das erste Musikfest wird vom 19. bis 21. Mai d. J. in Bonn abgehalten werden.

† **Bonn, 5. März.** Gestern abend gegen 7 Uhr hat der italienische Erdarbeiter Dalfanto seine Geliebte mit einem Beil erschlagen, weil sie sich von ihm trennen wollte. Der Täter entfloh, stellte sich aber in Siegburg der Polizei.

† **Wegen Zweikampfes verurteilt.** Düsseldorf, 4. März. Das Kriegsgericht verurteilte heute wegen Zweikampfes den Leutnant d. R. Alfred C. zu vier Monaten Festung, den Leutnant Graf W. v. G. von dem 5. Manerregiment zu drei Monaten Festung. Die beiden Kartellträger Rittmeister Febr. C. von der 2. von demselben Regiment und Oberleutnant Wilh. G. vom 7. Feldartillerieregiment erhielten je einen Tag Festungshaft.

† **Dortmund, 4. März.** (Von einem Hund totgebissen.) Von einem tragischen Mißgeschick wurde die Familie des Fleischermeister Hochstetter betroffen. Das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen wurde, als es mit dem Hofhund spielte, von diesem in den Kopf gebissen. Es starb kurze Zeit danach an den erlittenen Verletzungen. Der Hund wurde getötet und der Kadaver zur Untersuchung eingeliefert.

† **Stettin, 5. März.** Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft ist der Direktor einer im Konkurs befindlichen Stettiner Bank, Bacillieri, verhaftet worden. Es ist dort ein Fehlbetrag von 300 000 Mark festgestellt worden, die der Direktor zur Deckung von Börsenverlusten benutzt haben soll. Wie es heißt, stehen noch weitere Verhaftungen bevor.

† **Die Laufbahn als Seeoffizier.** Soeben ist eine Verfügung des preussischen Kultusministeriums an die höheren Schulen ergangen, nach der jungen Leuten, die die Seeoffizierlaufbahn ergreifen wollen, und die eine Befähigung über die erfolgte Anmeldung beibringen, gestattet werden soll, das Abiturientenexamen nach einem halbjährigen Besuche der Oberprima abzulegen. In diesem Falle sollen den Prüflingen entsprechende mildere Bedingungen gewährt werden, als für bei dem eigentlichen Abiturientenexamen gelten.

Der Fall Mielczynski. Meserich, 4. März. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil im Prozeß gegen den Grafen Mielczynski Revision eingelegt.

Kraubankfall auf die Töchter Liman Paschas. Am Dienstag wurden in Konstantinopel drei Soldaten standrechtlich erschossen, die am Samstag die beiden Töchter des Marschalls Liman v. Sanders bei einem Spaziergang am Bosporus in räuberischer Weise überfallen hatten.

† **Berlin, 5. März.** Ein schweres Verbrechen wurde gestern abend in dem Hause Greifswaldstraße 20 entdeckt. In ihrer Wohnung wurde die 53 Jahre alte Frau Maria Netisch mit einer Schlinge um den Hals tot aufgefunden. Für die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

† **Innsbruck, 5. März.** (Lawinenunglück.) Auf dem Weg zur Bayrhütte in der Ortlergruppe ist gestern abend eine aus zwanzig Mann bestehende militärische Abteilung des dritten Landesfliegerbataillons in eine Schneelawine geraten, ein Offizier und vier Mann wurden getötet, die übrigen fünfzehn, darunter zwei Offiziere und zwei Fähnriche, sind tot. Die Leichen wurden bisher nur zum Teil geborgen. Heute mittag ging von Meran unter dem Kommando des dortigen Bataillonskommandanten eine große militärische Hilfsexpedition zur Unglücksstätte ab. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

† **Wieder ein Oceanic.** In den nächsten Tagen läßt die White Star Line Liverpool einen in aller Stille erbauten Dreischraubendampfer vom Stapel. Das Schiff, das den Namen „Britannic“ führt, hat einen Gehalt von 50000 Tonnen, ist also mit dem „Imperator“ das größte Schiff der Welt.



Eingefandt.

Montabaur, 6. März. (Lichtspieltheater.) Einen der größten Schlager der Zukunft werden wir am nächsten Samstag und Sonntag im Lichtspieltheater zu sehen bekommen. „Der Untergang von Pompeji“ nach dem gleichnamigen Roman und nach der wahren Begebenheit des Untergangs jener Stadt am 24. August i. J. 79 n. Chr. Der Film wurde in allen Großstädten mehrere Wochen täglich gezeigt und alle große Zeitungen waren voll des Lobes und der Bewunderung, nicht allein durch die wunderbaren Bilder selbst, als vielmehr durch den Inhalt des Stückes. Näheres wird durch Beschreibungen bekanntgegeben. Für die Nachbarorte ist der Besuch am Sonntag um 3 und um 5 Uhr zu empfehlen. Da nur Eintrittskarten im Verhältnis zur Sitzgelegenheit ausgegeben werden, so empfiehlt es sich, vom Vorverkauf Gebrauch zu machen.

Lichtspiel - Theater Montabaur.

Samstag, den 7. März, abends 9 Uhr,
Sonntag, den 8. März,
nachmittags 3, 5 Uhr und abends 9 Uhr:
Große Vorstellungen.

Der Untergang von Pompeji.

Großer Kunstfilm.
Preise der Plätze: Sperrplatz 1 Mark, Erster Platz 80 Pfg., Zweiter Platz 60 Pfg. Im Vorverkauf im Zigarrengeschäft E. Höfer jede Karte mit Beschreibung 10 Pfg. billiger. Jeder Besucher erhält eine Beschreibung.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Lichtspiel-Theater Montabaur.

Gasthof Johann Meudt, Montabaur.

Ala,
das grösste Weltwunder
kommt Samstag, Sonntag und Montag nach
Montabaur.

Die von den Staats-Behörden pp. zu verwendenden

Normal-Papiere

(Ministerial-Erlaß vom 28. Jan. 1904)
Rangleispapier 3a u. 4a, — Konzeptpapier 3b u. 4b
(von dem Königl. Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde West geprüft), liefert mit oder ohne Aufdruck zu äußerst billigen Preisen die **Arbeitsblatt-Druckerei Montabaur.**

Holzversteigerung.

Dienstag, den 10. März 1914,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
Distrikt Heide:
152 Rmtr. Buchen- und Eichen-Scheitholz,
7700 Stück Buchen- und Eichen-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Zusammenkunft am Weg Holler-Bladernheim.
Holler, den 5. März 1914.
Der Bürgermeister: Pehl.

Die am 3. d. M. im Markwald abgehaltene Stammholzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz
Montag, den 9. März 1914,
an die Steigerer überwiesen.

Brennholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Neuhäusel.
Am Dienstag, den 17. März 1914, vormittags 11 Uhr wird in der Manns'schen Gastwirtschaft in Gillscheid aus dem Schutzbezirk Jägerpfad, Distrikt 41a (Wald Weidenhau), 50 und 46a (Mauschbod), 55c (Lauersberg) und in Totalität öffentlich meistbietend versteigert: **Eichen:** 89 rm Scheit und Knüppel, 53 rm Reiser I. Kl. **Buchen:** 1484 rm Scheit und Knüppel, (darunter 11 rm Eiche und 1 rm Kirsche), 51 rm Reiser I. Kl., 69,10 Hdt. Reiserwellen III. Kl. **And. Laubholz:** 10 rm Knüppel und 19,50 Hdt. Wellen IV. Kl.

Bekanntmachung.

Das Reihen, Aufsichten, Anfahren, Zerkleinern und Eintragen des Schulholzes pp. wird
Dienstag, den 10. März 1914,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Bürgermeisterrat hier selbst öffentlich vergeben. Die Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben.
Montabaur, den 5. März 1914.
Der Bürgermeister: Sauerborn.

Nußholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll nachstehendes Nußholz der Gemeinde Rüderoth in 3 Losen verkauft werden.
Distrikt Wiesenhahn und Diebsteg:
Los 1: 10 Eichenstämme von 13,97 Festm.,
Los 2: 4 Kirschbaumstämme von 2,85 Festm.,
6 Birkenstämme von 4,11 Festm.,
Los 3: 41 Rmtr. Erlennußholz, davon 8 Rmtr. voriges Holz, letzteres ist geschält.
Die Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“, und müssen enthalten den Kaufpreis auf Los 1 und 2 das Festmeter und Los 3 den Raummeter sowie die Erklärung, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis spätestens
Dienstag, den 10. März d. J.,
vormittags 10 Uhr,
an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.
Die Genehmigung bleibt vorbehalten.
Rüderoth, den 3. März 1914.
Der Bürgermeister: Groß.

Formulare zu
Wahlprotokollen und Abstimmungslisten
für die Gemeindeverordnetenwahlen
sind vorrätig in der **Arbeitsblatt-Druckerei Montabaur.**

Einschlag- und Zettel-Baumwolle

empfehlen
Consumgeschäft Selters
In meinem Hause in
Wirges,
Bahnhofstraße 32, ist eine
schöne Wohnung
(1. Etage) und eine
Rangarten-Wohnung
mit Garten usw. billig zu vermieten.
Joseph Rutscheid,
Bachdorf a. d. Sieg.

Ein Versuch mit Seppelts Nährsalz-Kaffee

wird Sie voll befriedigen und zu meinem dauernden Kunden machen. Bewährtes **Ersatzgetränk f. Bohnenkaffee, koffeinfrei, gesund u. wohlschmeckend.** In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich oder ab **Fabrik Postkollo 9 Pfd. M. 4.05 franko gegen Nachnahme.** Gratisproben an Interessenten bereitwilligst.
F. A. Seppelt,
Berlin-Halensee 10.

Braver Junge

von 15—18 Jahren für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Obstbäume

in allen Formen kaufen Sie am besten in der
Ransbacher Baumschule.

Zu Ostern und Weizen Sonntag

empfehle
Prima Faßweine
ab 1 Mark das Liter,
Glaschenweine
zu billigsten Preisen.
Amtsapothete Selters
Telephon Nr. 38.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Löhrrtr. 133 am Bahnhof.
Neue Kurse
für Herren u. Damen jedes Alters in allen kaufmännischen Fächern beginnend
Mittwoch, 22. April.
Schriftl. Anmeld. jederzeit mündl. tägl. von 10 bis 5 Uhr im Schulhause, Löhrrtr. 133.
Prospekt kostenlos.

Suche sofort 20—25 Steinhauer

und
Steinbrucharbeiter.
Steinbruch
Cornelius Pöckel, Selters.

4 Zimmer

(auch einzeln) zu vermieten.
Jos. Bodenmüller,
Montabaur, Judengasse.

Marienverein.

Sonntag, 8. März 1914, morgens 6 Uhr, in der Kapelle des Hospitals **gemeinschaftl. Osterkommunion.** Um vollzählige Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Zu Ostern kräftiges Lehrmädchen

für feineres Delikatessen- und Kolonialwarengesch. gesucht.
Robert Raffrath,
Neuwied, Bahnhofstr. 16,
Telephon 339.

Ein tüchtiges, ehrliches Dienstmädchen

sofort gesucht.
Frau H. Volkmann,
Montabaur (Bahnhof).

Kochlehrmädchen

und tüchtiges
Zimmermädchen,
die schon in Hotels waren, gesucht.
Hollers Hotel Friedrichsberg,
Sayn.

Eine Anzahl kräftiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sucht
Glasfabrik Wirges.

Zum 1. April 1914 Schreiber

gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe bisheriger Stellung unt. **N. S. 14** an die Geschäftsstelle des Kreisblattes, Montabaur.

Zwei Wagen Haferstroh

und 100 Zentner **Stroh**
zu verkaufen.
Willy Schneider,
Montabaur.

Ein Einspanner-Pferdewagen

mit sämtlich. Pferdegeschirr, fast neu, zu verkaufen.
Haus Nr. 35, **Dernbach.**

Junger schottischer Schäferhund

(Rüde) billig zu verkaufen.
Jakob Schmidt, Plöck 4.

Ein Hundewagen

(ein- u. zweispännig z. fahren), für Bäder und Mehger geeignet, zu verkaufen. **Philipp Schloffer,** Frankfurter Bier- niederlage, **Wirges (Wstw.).**

Gut erhaltener Sportwagen

billig zu verkaufen.
Kirchstr. 51 II.

Gelegenheit zu gutem Verdienst!

Großes Unternehmen sucht einige fleißige und intelligente Leute zum Besuche von Privatfundst. Offert. unt. **N. 445** an **Gaasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M.

Ein schön möbl. großes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.



Turnverein Montabaur.
Mittwoch, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokale bei Herrn Meudt.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorsitzenden und des Schriftführers.
2. Gausfest.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Millionen

gebrauchen gegen
Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Saramellen

mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen d. sicheren Erfolg.
Auserst bekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben in: **Montabaur** bei **Jos. Leuthner Nachf.,** Kolw.-Hdl., **Paul Leber,** Kolw.-Hdl.,
Aug. Winter Nachf., Eug. West, Kolw.-Hdl. in **Selters,** — **E. Keller,** Kolw.-Hdl. in **Dernbach,** **Johann Steinbach,** und **H. Eschenauer** Kolw.-Handl. in **Wirges,** **Franz J. Lehmler,** Kolw.-Hdl. in **Arzbach,** **Ernst Febr. Hoffmann** in **Mogendorf,** **Wolff Ruddegen** in **Ransbach.**

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte

Farbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig
Heilmann's Farben
nur mit echten
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Bei Drüsen, Scropheln,

Blutarmut, Hautausschlag, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten empfehle meinen

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodella“.

Der wirksamste und beliebteste Lebertran. Gern genommen und leicht zu tragen. **Preis: Mk. 2.30** und **4.60.** Achten Sie auf das Schutzwort „**Jodella**“.

Alleiniger Fabrikant: **Apotheker WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Frisch zu haben in den **Apotheken Montabaur, Wirges, Selters und Herschbach.**

Holzversteigerung.

Am Samstag, den 7. März d. J.,
vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,

verkauft die **Gemeinde Eiershahn** im Markwald, Distrikt Roth und Birkwald: 54 Stück Eichenstämme von 43,80 Festm., 82 Rmtr. gemischtes Scheitholz, 43 Rmtr. Stockholz, 2830 Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Birkwald mit dem Stammholz gemacht.

Holzversteigerung.

Montag, den 9. März 1914,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegewald,
Distrikt Hahn, Kleiner Dickkopf, Großer Dickkopf,
Obere Stein und Gensberg:

4 Eichen-Stämme von 4,00 Festmeter,
3 Erlen- " " 1,69 " "
7 Lärchen- " " 4,87 " "
157 Rmtr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
22 Buchen-Erdstübe,
6375 Stück " -Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Anfang mit dem Stammholz im Distrikt Hahn.
Stahlhofen, den 3. März 1914.

Der Bürgermeister:
Neuroth.

Holzversteigerung.

Montag, den 9. März d. J.,

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegewald,
Distrikt 12 Hohenheide:

49 Raummeter Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
473 " Buchen- " "
17 " Nadelholz-Knüppel und " "
5025 Stück Buchen-Wellen
öffentlich versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekannt-
machung ersucht.

Gorbach, den 1. März 1914.

Der Bürgermeister:
Jung.

Holzversteigerung.

Montag, den 9. März dieses Jahres,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegewald,
in den Distrikten Wiesenhahn, Diebsteg und Birken:

45 Rmtr. Weichholz-Knüppel,
17 Rmtr. Eichen-Scheit und -Knüppel,
4 Rmtr. Eichen-Gartenpfähle,
3000 Stück Eichen- und Weichholz-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Anfang im Distrikt Diebsteg.
Rückeroth, den 3. März 1914.

Der Bürgermeister:
Groß.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 10. März 1914,

vormittags 11 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegewald,
Distrikt Mages, Lohenged und Jungged:

47 Eichenstämme von 21,65 Fmtr.,
13 Fichtenstämme von 3,09 " "
67 Fichtenstangen 1r Klasse, " "
84 " " 2r " "
222 " " 3r " "
580 " " 4r, 5r und 6r Klasse,
136 Rmtr. Eichen-Scheit und -Knüppel,
62 " Buchen- " " "
1715 Stück Buchen-Wellen,
2465 " Eichen- " "

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt Mages gemacht.
Nordhofen, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister:
Gummerich.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 11. März d. J.,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegewald,
Distrikt Jungholz:

**790 Raummeter Buchen-Scheit-
und -Knüppelholz**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kannmachung ersucht.

Sersbach, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister:
Eberz.

Holzversteigerung.

Die **Gemeinde Leuterod** verkauft
Montag, den 9. März d. J.,

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
in den Distrikten 6, 7 Unterkammer u. 14, 16 Gimet:

149 Rmtr. Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
3500 Stück Eichen-Wellen,
39 Rmtr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
1700 Stück Buchen-Wellen,
14 Rmtr. Weichholz-Scheit,
1000 Stück Weichholz-Wellen.

Zusammenkunft an der Helferskirchen-Vielbacher Grenze
in der Unterkammer.

Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekannt-
machung ergebenst gebeten.

Leuterod, den 5. März 1914.

Der Bürgermeister:
Blaum.

Eichenstammholz-Verkauf.

Das im Distrikt Nr. 7 Unterkammer des **Leuteroder
Gemeindegewaldes** lagernde **Eichenstammholz** soll im
Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Los 1: Bis zu 25 cm Durchmesser = 22 Fmtr.

Los 2: Von 26 bis einschließlich 35 cm Durchmesser
= 50 Fmtr.

Los 3: Von 36 cm und darüber Durchmesser,
= 85 Fmtr.

Offerten sind bis

Freitag, den 13. d. M., nachmitt. 2 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen, und müssen dieselben
den Preis für das Festmeter sowie die Erklärung enthalten,
daß Käufer sich den allgemeinen Verkaufsbedingungen
unterwirft. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Leuterod, den 5. März 1914.

Der Bürgermeister:
Blaum.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 11. März dieses Jahres,
vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindegewald,
Distrikt Kalbskopf und Lachbuch:

35 Fichtenstämme von 10,35 Fmtr.,
810 Derbholzstangen " 34,47 Fmtr.,
2908 Reiserstangen " 26,28 Fmtr.,
20 Rmtr. Buchenknüppel,
1100 Buchenwellen,

Distrikt Steinchen, Stockhahn, Höhe u. Munzenberg:

1 Eichenstamm von 1,50 Fmtr.,
2 Hainbuchenstämme von 0,88 Fmtr.,
75 Fichtenstämme " 25,00 Fmtr.,
16 Kiefern- und Lärchenstämme von 6,58 Fmtr.,
28 Derbholzstangen von 2,46 Fmtr.

öffentlich versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt Kalbskopf gemacht.
Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekannt-
machung ersucht.

Marxain, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister:
Meuer.

Holzverkauf.

Der am 25. Februar d. J. abgehaltene **Submissions-
Holzverkauf der Gemeinde Marxain** hat die Geneh-
migung des Gemeindevorstandes nicht erhalten. Es ge-
langt deshalb das nachstehende **Ruhholz** zum nochmaligen
Verkauf, und zwar im Wege des schriftlichen Angebots.

Los 1. Distrikt Erbesloch.

12 Stück Eichen-Stämme von 12,54 Fmtr.,
6 " Buchen " " 3,40 " "
10 " Kirschbaum- " " 5,54 " "
1 " Fichten-Stamm (dürr) von 1,53 Fmtr.,
206 Rmtr. Erlen-Schichtmutholz, 1,60 Meter lang.

Los 2. Distrikt Bitterholz.

13 Stück Eichen-Stämme von 18,31 Fmtr.,
1 Buchen-Stamm von 0,44 Fmtr.,
6 Stück Kirschbaum-Stämme von 4,67 Fmtr.,
71 Rmtr. Erlen-Schichtmutholz, 1,60 Meter lang.

Los 3. Distrikt Birkenbruch.

8 Stück Eichen-Stämme von 9,28 Fmtr.,
zirka 20 Rmtr. Erlen-Schichtmutholz, 7 Zentimeter
Zopfstärke, 1,60 Meter lang.

Die Angebote sind schriftlich, für das Festmeter, ver-
schlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ und
mit der Erklärung, sich den Verkaufsbedingungen zu unter-
werfen, bis zum

**Donnerstag, den 12. März d. J.,
nachmittags 1 1/2 Uhr,**

an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung
der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen
Reflektanten erfolgt. Genehmigung bleibt vorbehalten.
Marxain, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister:
Meuer.

Kreisarbeitsnachweis Limburg (Lahn)

Walderdorfer Hof — Fernruf 107
vermittelt jederzeit **männliche und weibliche** landwirt-
schaftliche u. häusliche Diensthöten, sowie gewerbl. Arbeiter.
Vermittlung ist für Arbeitnehmer kostenlos.



Unserem Arbeitgeber Herrn
Karl Stampf
zu seinem heutigen Geburtstage
die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche!
Rückeroth. Die Arbeiter.

Rohstoffverein der Tonindustriellen des Unterweserwaldkreises

c. G. m. b. H., Ransbach.

Einladung

zu einer

Generalversammlung

am
Sonntag, den 15. März 1914,

nachmittags 1 1/2 Uhr,
im Hotel **Menningen** zu Ransbach.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung des Abschlusses pro 1913
und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschluß über die Verwendung des Reingewinnes
3. Festsetzung des Eintrittsgeldes für neu eintretende
Mitglieder; der Aufsichtsrat schlägt vor, als Ein-
trittsgeld Mark 300.— festzusetzen
4. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
Nach dem Turnus scheidet aus Herr Hugo Ströde
in Mogendorf.
5. Erwerb der Grube Zimpel und event. Genehmigung
zur Aufnahme des Erwerbkapitals.
6. Anträge der Mitglieder.

Die Jahresrechnung und Bilanz pro 1913 liegt vor
heute ab 14 Tage im Geschäftslokal der Genossenschaft
zur Einsichtnahme der Mitglieder offen.

Ransbach, den 26. Februar 1914.

Der Vorstand:

Peter Friedrich Gerhards. Wilhelm Enders II.
Franz Jacob Gerhards. Wilhelm Hof.
Willi Rauheim.

Schweizerische Lactina Panchaud

Höchstprämiertes Milchersatzmittel zur Aufzucht von
Jungvieh: Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.



Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter
Lactinamilch kostet nur 3 1/2 Pfg. Wo am Ort selbst
nicht erhältlich, wende man sich an die **Fabrik in
Kehl a. Rh.** — Broschüren und Prospekte gratis.

Vertreter: Karl Müller.

Kolonialwaren en gros, Montabaur.

Breis-Notierung

für

Futter- u. Düngermittel

des Warenverkehrs Rheinischer Landwirte

Lager Selters

(Lager bei Herrn **C. Wüst**, Prozeßagent, Selters)

Wir notieren heute freibleibend ab **Waggon:**

(Ab Lager erhöht sich der Preis um
20—35 Pf. der Zentner bzw. Sack.)

Feine Weizenkleie d. Ztr. 5,10	Thomasmehl 16% gef. 3,80
Grobe " " 5,85	der Sack 3,80
la. Roggenkleie " " 5,45	Kainit 15% im Sack 1,10
Rübluchen " " 5,75	der Ztr. 1,10
la. Koloskuchen " " 8,80	Futtergerste der Ztr. 0,70
Leinmehl " " 8,00	Briketts " " 0,70
Thomasmehl 16% cidr. 3,40	Kohlen, Ruß 11 " " 1,10

Für die **Frühjahrsausaat** empfehlen wir

sämtliche Düngermittel

als: Schwefel, Ammoniak, Peru-Guano, Ammoniak-Superphosphat, Kalifalz, Superphosphat, Chilisalpeter, Knochenmehl, unter Garantie des Gehaltes, zum billigsten Preise.

Aufträge werden in jedem Quantum und bei jeder heriger Bestellung schnellstens ausgeführt.

Bei Bezügen in vollen Waggon-Ladungen auch anderen, hier nicht genannten Futter- und Düngermitteln steht Sonderanstellung zu **äußersten Tagespreisen** jederzeit zu Diensten, wo solche gewünscht wird.

Dierdorf.

J. N.: Kurz